

# TRANSPARENT

NR 02 | MÄRZ 2006

Das Praxis-Magazin des SRH Zentralklinikums Suhl

## MEDIZIN AKTUELL

Der Weg zum  
digitalen  
Krankenhaus

## MEDIZIN VOR ORT

Neues OP-Zentrum –  
auch für externe Ärzte





## Inhalt

2-3 **EDITORIAL / Impressum**

### MEDIZIN AKTUELL

4-6 **Der Weg zum digitalen Krankenhaus**

### MEDIZIN VOR ORT

7 **Augenklinik am SRH Zentralklinikum noch innovativer**

8 **Keine Übernahme des Klinikums am Lerchenberg**

9 **Mehr Kompetenz in der Röntgentiefentherapie**

10-11 **Neues OP-Zentrum steht auch für externe Operateure bereit**

12-13 **40 Jahre Kinderklinik: Breites Spektrum heute und Blick in die Historie**

14 **Hilfe für Schüler aus Sri Lanka**

### NEWS UND TRENDS

15 **Dr. Weitmann wechselt nach Suhl**

**Pilotprojekt „Rhino-Workshop“**

**Personelle Änderung**

## Impressum

TRANSPARENT:  
Der Newsletter des SRH Zentralklinikums Suhl

Herausgeber:  
SRH Zentralklinikum Suhl  
Albert-Schweizer-Straße 2, 98527 Suhl  
Telefon: 0 36 81-3 59, [www.srh.de/zs](http://www.srh.de/zs)  
Ein Unternehmen der SRH

Verantwortlich:  
David Ruben Thies (VisdP),  
Leiter Unternehmensentwicklung & -Kommunikation

Redaktion, Konzept, Grafik, Produktion  
und Anzeigen-Vorverkauf:  
powerpress medien GmbH  
Kurfürstenstraße 19, 92637 Weiden  
Telefon 09 61-39 88 79 1, [www.pp-m.net](http://www.pp-m.net)

Fotos:  
Stefan Büttner, Suhl  
powerpress medien GmbH

Druck:  
Medienhaus Spintler, Weiden

# Neues Röntgentiefentherapiegerät

## Chefarzt lobt „wirkungsvolle und schonende Methode“

Die Fachabteilung für Strahlentherapie am SRH Zentralklinikum Suhl besitzt seit kurzem ein „neues Röntgentiefentherapiegerät“ (Wolf T200, rund 250.000 Euro Neupreis). Mit diesem Apparat können die Klinikärzte sehr wirkungsvoll gutartige Erkrankungen, wie Entzündungen an Fingern, Zehen, Ellenbogen- oder Kniegelenken behandeln.

Für den Patienten ist die Bestrahlung mit dem Röntgentiefentherapiegerät besonders schonend. Es entstehen keinerlei Schäden für den Organismus, da nur sehr geringe Dosen für diese Strahlentherapie nötig sind. Das neue Gerät garantiert zudem mehr Sicherheit, denn es ist computergesteuert. Die Herstellerfirma Wolf in St. Gangloff verkaufte bisher zehn dieser neuartigen Maschinen in ganz Europa, die neueste Installation befindet sich am Klinikum Suhl. Sehr gute Therapieerfolge verzeichnet der Suhler Chefarzt Dr.



Das SRH Zentralklinikum Suhl baut die Röntgentiefentherapie aus.

Dietmar Fröhlich (er geht demnächst in Ruhestand, sein Nachfolger wird auf Seite 15 vorgestellt), auch beim so genannten Tennisarm, bei Gürtelrose oder bei entzündlichen Hüft- sowie Schultergelenken. „Rund 80 Prozent der Patienten half die Röntgentiefentherapie sehr. Die Beschwerden verschwanden oder besserten sich deutlich“, ist das Ergebnis von Fröhlichs Studien.

Die Patienten sind mit der Röntgentiefentherapie am Klinikum Suhl sehr zufrieden. Pro Jahr werden ca. 1.500 Patienten bestrahlt. Mit dem neuen Röntgentiefentherapiegerät baut das Suhler Klinikum seine Kompetenz auf dem Gebiet der Strahlentherapie aus. Schon bisher ist die Abteilung bei dieser Methode in Südhüringen führend. Das Klinikum Suhl gehört zu den Kliniken in Deutschland, die am meisten Patienten mit gutartigen Erkrankungen bestrahlt. ■■■

## Innovative Herzinfarkt-Forschung am SRH Zentralklinikum Suhl

Die Therapie mit adulten körpereigenen Stammzellen erbringt eine Verbesserung der Herzfunktion nach Herzinfarkten. Das hat die so genannte REPAIR-AMI-Studie ergeben, an der sich auch das SRH Zentralklinikum Suhl beteiligt hat.

Prof. Dr. Werner Haberbosch, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I, spricht von einer bahnbrechenden Studie, da zum ersten mal in einer multizentrischen Untersuchung die Wirksamkeit körpereigener Stammzellen beim Herzinfarkt bewiesen werden konnte.

Herzzentren aus Deutschland und der Schweiz beteiligten sich an der Studie, in die insgesamt 204 Patienten (18 in Suhl) eingeschlossen wurden. Erste Ergebnisse wurden im November 2005 beim weltweit größten Kardiologie-Kongress von Prof. Vol-

ker Schächinger aus Frankfurt in Dallas vorgestellt. Ausgangspunkt war die Vermutung, dass Millionen Menschen mit Herzinsuffizienz und anderen chronischen Erkrankungen von der neuartigen Behandlung profitieren könnten. Bekannt ist, dass durch die Überalterung der Bevölkerung, die wachsende Prävalenz von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und die bessere intrahospitale Therapie des akuten Herzinfarktes die Anzahl der Patienten mit Herzinsuffizienz dramatisch ansteigt.

Zusammenfassend zeigte sich bei der Studie, dass die Applikation von adulten Stammzellen aus dem Knochenmark zu einer signifikanten Verbesserung der linksventrikulären Herzleistung führt und dass die Anwendung dieser Behandlung sicher ist. Tendenziell führe sie sogar zu einer Reduktion der kardiovaskulären Ereignisse nach einem Herzinfarkt.

Der kontraktionssteigernde Effekt tritt laut Studie vor allem bei Patienten mit großen Infarkten und dann auf, wenn die Zellen erst nach fünf Tagen in die entsprechende Koronararterie appliziert wird. Prof. Dr. Haberbosch sieht in diesen wissenschaftlichen Ergebnissen einen Durchbruch.

Bisher hatten nur kleinere Studien in einzelnen Zentren positive Ergebnisse gezeigt, andere Forschungsgruppen hatten gegensätzliche Ergebnisse veröffentlicht und die Wirksamkeit der Behandlung angezweifelt. Mit seiner Beteiligung beweise das SRH Zentralklinikum Suhl, dass es bei innovativer Forschung einen führenden Platz einnimmt.

Künftig will Prof. Dr. Haberbosch die Behandlung mit adulten Stammzellen im SRH Zentralklinikum Suhl allen Patienten mit akutem Herzinfarkt anbieten. ■■■■